

## **Jahresbericht 2018 / 2019**

Der erste Anlass seit der Hauptversammlung im März 2018 war der Maibummel, welcher am 18. Mai 2018 stattfand. Diesmal führte unser Weg zuerst durchs Wacheldornmoos, das sich in einer schönen Abendstimmung präsentierte. Dann wanderten wir über die Stauffenalp und durch die Niederei zurück ins Dorf, wo wir im Moospintli den Abend bei gemütlichem Zusammensein «u öppis drzue» ausklingen liessen.

Am 16. Juni sind ein paar Frauen zum schon fast traditionellen Ausflug mit dem Flyer-E-Bike aufgebrochen. Es wurde die gerade neu eröffnete Herzschleife Napf angesteuert. In Langnau wurde gestartet und zum Ziel hatte man Willisau. Bald einmal wurde aber klar, dass man in Langnau anders hätte fahren müssen. Deshalb führte der Weg nun gerade in die entgegengesetzte Richtung als ursprünglich geplant. Das war aber nicht so schlimm, das Ziel hiess nun halt Entlebuch und ausser, dass man die Fahrräder nicht am vereinbarten Zielort abgab, war nicht viel passiert. Die Etappe Langnau – Entlebuch vermittelt einen grossartigen Eindruck des Emmentals und des Entlebuchs. Man wird auf Höhenlagen dieser beiden Tallandschaften entlanggeführt und geniesst einen wunderschönen Ausblick. Das war durchaus auch etwas zum Geniessen – und die andere Etappe läuft ja nicht davon, es gibt bestimmt ein nächstes Mal.

Die Vereinsreise fand am 23. August statt. Schon mehrere Anläufe hatte man genommen für dieses Ziel. Diesmal hat es nun endlich geklappt. Bei schönem Wetter starteten wir mit dem Sommer-Car Richtung Berner Oberland. Ein erster Abstecher führte nach Aeschiried, wo es in der Chemihütte Kaffee und Gipfeli gab. Ein weiterer Zwischenstopp, der obligate Cognac-Halt, fand bei der Hängebrücke in Frutigen statt. Natürlich konnte man die Hängebrücke auch überqueren und

diese Möglichkeit wurde rege genutzt, auch wenn die einen oder anderen etwas Mut dafür aufbringen mussten. Wir fuhren weiter und erreichten Adelboden, genauer gesagt die Talstation der Sillerenbahn. Die Gondelbahn brachte uns auf den Berg. Wer mochte, konnte von der Plattform beim Kletterturm aus das Panorama bestaunen, bevor im Restaurant das Mittagessen serviert wurde. Nach dieser Stärkung war etwas Bewegung angesagt. Es gab die Möglichkeit, sich bei einem gemütlichen Spaziergang die Beine zu vertreten oder eine etwas grössere Runde unter die Füsse zu nehmen.

Wer gerne einmal etwas anderes ausprobieren wollte, mietete sich ein Trottinett und begab sich damit auf die Talfahrt. Wem das gefiel, der hatte sogar noch genug Zeit, um nochmals mit der Gondel hochzufahren, vielleicht das Trottinett gegen ein vermeintlich noch schnelleres auszutauschen und ein zweites Mal mit Schuss Richtung Tal zu fahren. Man konnte sich aber auch ganz gemütlich in die Gondelbahn setzen und so die Talfahrt geniessen.

Dann ging es mit dem Car zurück Richtung Röthenbach, wo, wer mochte, den Tag im Moospintli gemütlich ausklingen liess.

Mitte Oktober war es Zeit für das Erntedankfest. Wie jedes Jahr schmückten wir auch diesmal die Kirche für diesen Anlass. Am Sonntag nach der Predigt gab es für die Kirchengänger im Hübeli Kaffee und Selbstgebackenes vom Frauenverein. Die schön geschmückte Kirche, der Gesang der Oberei-Jodler, dann ein feines Kafi und etwas dazu – das ist doch schön.

Am 26. November sind wir zum «Chränzle» zusammengekommen. Unter der Leitung von Karin Blaser haben wir wieder wunderschöne Sachen hergestellt. Zudem hat uns Käthi Flückiger einen schönen Kalender zusammengestellt als Ersatz für den Röthenbach-Kalender, den die Gemeinde nicht mehr machen lässt. Zusammen mit Lebkuchen, diversen gut riechenden Körperpflegeprodukten und Gutscheinen

konnten wir schöne Geschenke zusammenstellen und anschliessend verteilen.

Ein besinnlicher Anlass ist immer wieder der Adventsabend, welcher am 5. Dezember stattfand. Frieda Schmutz erzählte uns aus ihrem Leben im Libanon. Sie hatte vor ihrer Pensionierung viele Jahre in Beirut gelebt und für verschiedene Projekte gearbeitet. Besinnliche Adventsabende zu geniessen und Weihnachten zu feiern war angesichts von Krieg, Unruhen und Armut nicht immer einfach. Für den musikalischen Rahmen sorgte Michaela Kindler zusammen mit ihren Kolleginnen. Die Panflötenmusik hat sehr gut zu diesem Abend gepasst. Bei Tee, Züpfe und allem was sonst noch dazu gehört wurde auch noch das Rätsel der Stillen Freundin aufgelöst.

Das neue Jahr fing mit dem Altersnachmittag an. Am 10. Januar durften wir unsere Seniorinnen und Senioren begrüssen. Hans Stalder aus Thun ist Schriftsteller und Radiojournalist. Er hat Geschichten aus seinen Büchern vorgelesen und zwischendurch alte Lieder gesungen und auf dem Akkordeon begleitet. Auch ein Beitrag unseres Pfarrers, diesmal zusammen mit dem Vikar, gehört zum Seniorennachmittag. Anschliessend servierten wir Fleischkäse mit Kartoffelsalat und zum Dessert Fruchtsalat mit einem Brätzeli.

Am 22. Februar konnten wir etwas für unsere Jüngsten machen. Wie schon in den Vorjahren machte die Wanderbühne Dr. Eisenbarth bei uns Halt. Diesmal mit dem Theater „Titi und die Feuerkobelde“. Wir haben für die Durchführung einen Beitrag gespendet und eine Kaffeestube angeboten.

Das war das vergangene Vereinsjahr.

Jetzt bleibt mir noch zu danken.

- Nämlich allen, bei denen wir immer wieder anklopfen dürfen, wenn wir helfende Hände brauchen

- Allen, die immer wieder den Mitgliederbeitrag einbezahlen
- Vreni Schüpbach für das Organisieren der Reise
- Dank gilt auch meinen Vorstandskolleginnen für ihren grossen Einsatz und ihr Mittragen
- Ich danke ebenfalls der Einwohner- und der Kirchgemeinde Röthenbach für ihre Geldspenden
- Dank gilt dem Ameisenverein für die grosszügige finanzielle Unterstützung
- Vielen Dank dem Besuchsdienst für die wertvolle Arbeit
- Danke auch den beiden Rechnungsrevisorinnen
- Ein Dank gilt ebenfalls dem Abwartsteam für das Einrichten der Räume, die wir jeweils im Hübeli brauchen.

Seit der HV vom 22. März ist ein langjähriges Mitglied des Frauenvereins verstorben. Es ist dies:

Schlüchter – Baumgartner Elisabeth, zuletzt wohnhaft im Schibistei Heimenschwand, früher im Göscher, Oberei.

In Form von Blumen auf dem Friedhof und ein paar Zeilen an die Angehörigen denken wir jeweils am Ewigkeitssonntag im November noch einmal an die verstorbenen Mitglieder.

Damit ist mein Bericht zu Ende und ich danke fürs Zuhören.

7. März 2019, Kathrin Schönholzer